

Zeitschrift: Der Geschichtsfreund : Mitteilungen des Historischen Vereins Zentralschweiz

Herausgeber: Historischer Verein Zentralschweiz

Band: 26 (1871)

Artikel: Urkundenlese aus den fünf Orten (1274-1559)

Autor: [s.n.]

DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-112499>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 13.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

IX.

Urkundenlese aus den fünf Orten.¹⁾

(1274—1559.)

1.

1274, 14. Augst.^{m.}

(Staatsarchiv Zürich. Propstei-Urkunden Nr. 49.)

Vniuersis presentium inspectoribus . . Commendator Domus ordinis Theutonicorum in Hitzchich Constantiensis | dyocesis affectum caritatis. Nouerint qnos nosse fuerit oportunum, Quod nos dilectis in Christo H. prepo | sito. R. Custodi. C. Cantori Ber. Sco- lastico. Wel. plebano Totique Capitulo ecclesie Thuricensis predicte dyocesis | domum nostram cum area domus eiusdem, fitam prope cimite- rium eorundem, que quondam fuit | Chvonradi dicti Golzsteins fratri nostri, pro viginti Marcis puri et legalis argenti ponderis Thu- ricensis | legittime vendidimus et presentibus damus, tradimus et assignamus, sine omni dolo et fraude, cum | omni iure, quo dictas domum et aream possedimus perpetualiter possidendam. In cuius rei | testimonium predictis Preposito et Capitulo presentem literam tradimus sigillo nostro quo utimur patenter | communitam. Anno

¹⁾ Von nachstehenden Briefen sammelten und reichten:

Herr Dr. J. L. Brandstetter in Mäters Nr 14. 20.

" Prof. P. Martin Kiem in Garnen Nr. 12.

" A. Nüscheler-Uffteri in Zürich Nr. 1. 2. 3.

" Stadtarchivar J. Schneller in Lucern Nr. 4. 5. 6. 7. 8. 9. 10. 11. 13. 15. 16. 17. 18. 19. 21.

Domini M.CC.LXX.III.^o vigilia assumptionis beate virginis. Indictione Secunda. |

Das Siegel hängt. (s. Geschichtsfrd. IX. Tabl. II. Fig. 5.)

2.

1309, 4. Hörn.

(Staatsarchiv Zürich.)

Chörrat ab yberch lantanman ze Swize vnd dye lantlute gemeinlich Tönt kunt allen den dye disen brief Schunt lesunt alder horunt lesun, das Jacob von Richenbach vnd sin wirtene fro Ista vnser lantlute Hant bewärt vor uns vnd vor brüdur Niclause gesellen von wediswile. des ordens Sant Johans des Spitals von Iherusalem. das su vri sint mit geswornen aiden vnd mit ix lidmagen. Jacob von Richenbach mit Sinem Dhaim wernher ab stalden. vnd mit Chörrat ab Iberch des anmans Sone vnde Sin wirtenne vro Ista mit Hainrich von Richenbach vnd mit petur bodmer. Da zugeni waren biderbe lute unsers landes, der hunne der anman, Twinch herre petur Locholf, walther von Richenbach, herre wernher der Büler ain preistur der alte lillj, Chörrat Schorno vnd ander erbare lute genöge dye das Sahent vnd horten, dis buschach ze Swize in der filchvn. do von gottes geburte waren veruarn ¹⁾ Drucehun hundert Jar darnach in dem nunden Jar an Sante agatun Abunde. vnd das dis war ist des besigeln wir disen brief mit des landes Ingessigel ze ainem stäten vrfunde.

S. VNIVERSJATJS. Jn. SWJTES.

3.

1311, 24. April.

(Staatsarchiv Zürich.)

Chörrat ab yberch lant amman ze Swizen, vnd die lant lote gemeinlich, tön kunt allen dien disen brief sehent oder hörent lesen, das Österhilt, Hern Jacobis Dochter von schonenbach hat bewert vor uns, vnd vor brüder friderich von stopheln von wediswile des ordens sant Johans vnd des spitals von Iherusalem, das so mit

¹⁾ vergangen, verflossen.

geswornen eiden frige sînt von vatter vnd von mîter mit allen ir litmagen, vnd waren des gezog mit geswornen eiden Röd. Lilli, H. v. Richenbach, vnd verjehen wir, daz wir daz sahen vnde hörten, Ich Chönr. des ammans sön ab yberg, walther von Richenbach, wernher schorno, walther schorno, Jacob von Richenbach, wernher Tyring der amman. Chö. vnd Jacob von schönenbôch, gebrôdera. Johans gamelvnstein bvrger ze Napreswile. Bvrchart von gebisholz. R. am stade. volmar sin brôder vnd ander lîte gnôge dien ze gelôbenne ist. diz geschah ze swize vor der killvn an sant marcus abent des ewangelisten In dem Jare do man von gottes gebrûte zalte M.CCC. darnach im einlûsten Jare.

Vnd daz dis war ist zeim offenen vrfunde so besigellin wir disen brief mit dem Znigesigle vnserf landes.

S. VNIVERSJTATJS. JN. SWJTES.

4.

1317, 21. Winterm.

(Staatsarchiv Lucern.)

Allen die disen brief Sehent oder hörent lesen, künden vnd vergehen wir Heinrich vnd Rudolf, hern | Heinriches seiligen sîne des kelners von Sarnon ritters, für vns vnd vnser erben, das wir für | rechtes erbe recht vnd redlich verkouft vnd ze koufenne geben haben, dem erbern manne Johanse im | filchove, burger ze Lucern, das gut ze vuogesrûti, da vse Arnold Rube sâf, vnd gat obent nider | an Sweigmans gut, das am Langwat lit, vnd das gut ze Ottenrûti, das nident an Niclaus | gute im filchove lit, das auch Arnold Rube von vns ze lene hatte, vnd ein Znvang an dem her | wege, der nebent an Heinriches zinggen gut lit, den ðuch Arnold Rube von vns ze lene hatte | mit Sechs pfenningen zinse, die man von der eigenscheite dem Goðhus ze Lucern iergelich der- von | geben sol ze rechtem zinse, von deme es vnser rechtes erbe was, da von vns der vorgenande Rube | iergelich gab zwei Malter kornes Lucermes ze rechtem zinse, vnd auch darzu vnser rechter hin- dersetze | was vf den selben gütern mit dem egenanden zinse, dar- für wir auch ime in geben haben ze den | vorgeschrifnen gütern vmb Sechs vnd drisig pfunt pfenningen, der wir von ime fölleß- lich vnd | genzelich gewert sin und in vnsern nuß bekert haben; vnd enzien vns der vf dr vorgeschrifnen gütern | gen dem ege-

nanden Johanse in allem dem rechte, als wir von dem vorgenanden Gozhus für vnser rechtes erbe hargebracht haben vnd vns an komen waren mit dem selben zinse. Wir haben | auch dü vorgeschrieben güter vgesent an das egeschriben Gozhus bi Niclause dem kelner von friens, in des ampt sū hörent, in dem namen, das man si liche von hofe dem vorgeschriben Johanse old swenne er sū heisse lichen ze rechtem erbe mit dem egenanden zinse in allem dem rechte, als wir sū har | gebracht haben; auch sun wir vnd vnser erben der vorgeschriben gütern recht wern sin des vorgeschrib | en Johanses vnd siner erben in allem dem rechte, als wir sū har gebracht haben für vnser rechtes er | be von dem egeschriben Gozhus mit dem vorgeschriben Zinse, an allen dien stetten, da wir es von | recht tun sun. Darzu haben wir auch dem selben Johanse ze koufenne geben auch für rechtes | erbe das gut, da vse walther im wize sitzet, mit huse vnd mit hoffstete, vnd den acher in | der veincherron, der zu derselben hofstat höret, mit vier pfenningien zinses an das egeschri | ben Gozhus, vnd ein acher zem hofe, vnd ein acher bi dem frienpache nident an dem Tettenberge, | vnd ein acher ze fuglisbachtale, vnd ein gut, heisset Spilmans matte, vnd ein acher an der breiti, | Stoffet an Spilmansmatton, vnd ein acher zem kere, dem man spricht Spilmansacher, auch mit | zwen pfenningien zinses, die man auch von der eigenschafte dem vorgeschriben Gozhus ze Luceren | iergelich dar von geben sol ze rechtem Zinse, von deme es vnser rechtes erbe was, da von vns | der egenande walther iergelich gab ze rechtem zinse ein Malter kornes Lucer mes, vnd vñ dien selben | gütern vnser rechter hinderseze was mit dem egeschriben zinse, darfür wir auch ime in ge | ben haben zu dien vorgeschribnen güteren vmbé Nünzehen pfunt pfenningien, der wir von ime | föllelich vnd genzlich gewert sin, vnd in vnsern nuž bekert haben, vnd enziehen vns der ege | nanden gütern gen dem vorgeschriben Johanse in allem dem rechte, als wir sū har gebracht | haben, vnd vns an komen waren für vnsers rechtes erbe von dem vorgeschriben Gozhus mit | dem egenanden zinse. Wir haben auch dü vorgeschriben güter vf gesent an das egenande Goz | hus bi Niclause dem kelner von friens, in des ampt sū hörent, in dem namen, das man si liche | dem egenanden Johanse old swenne er sū heisse lichen von hove ze rechtem erbe mit dem vor | genanden zinse, in allem dem rechte, als wir sū har gebracht haben. Auch sun wir

vnd vnser erben | der vorgeschriben güteren recht wern s̄in des vorgenandten Johans vnd siner erben in allem dem rechte, | als wir s̄ü hargebracht haben für vnser rechtes erbe von dem egenanden Gozhus mit dem egenan | den zinse, an allen dien stetten da wir es von recht tun sun. Hie bi waren gezüge her Jacob von | Littowa ritter, Niclaus im filchove, Arnold sin bruder, Johans von Obernowa, Andres houbting, | heinrich von Rickenbach, Heinrich turliman, Chünrat von Mose, Johans von Salme, vnd Bur | chart veß, vnd ander erber lute genüge. Und har vber haben wir die vorgenanden heinrich | vnd Rudolf, des vorgeschriben kelners seiligen s̄üne, vnserer Ingessigel an disen offennen brief ge | ben, ze einem vrfunde dir sache, Der geben wart ze Luceren an dem Mendage nach sant Othmars tage, in dem Jare do man zalte von Gottes geburte drüzenhundert Jar vnd | darnach in deme Sibenzehenden Jare. —

Hängen S'. H. CELLERARII. D'. SARNE. } mit einem Hirschgeweih u.
S'. R. CELLERARII. D'. SAPNE. } einem Stern dazwischen.

5.

1326, 10. Augst.

(Cistercienserinnen in Ebersegg; jetzt in Lucern.)

Nos frater Johannes Abbas domus Sancti Urbani notum facimus omnibus per presentes, quos nosse fuerit oportunum. Quod | cum ad domum de Ebersekge filiam nostram procuranda eidem domui Abatissa personaliter venissemus, domina Guta | maiore Cellerarie dicta domus promota canonice atque rite ad ipsius officium Abbacie, Anno domini M.CCC.XXVI. Nonis | Julii, et tunc non fuit facta inquisitio de statu domus, sed postmodum in festo beati Laurentii in visitatione per computationem | factam coram nobis et conuentu, statum domus inuenimus esse talem: Scilicet debitorum lxxx. librorum, xxxijii Maltra | diuersorum bladorum, Habebant etiam tam vaccas quam vitulos xxiii. Equos tam laborantes quam iuuenes xxviii | Boues laborantes x, Oves clxxx. porcos antiquos xxx. Viginti iuuenes; Nichil habentes nec | de frumento, vel de aliis pre manibus, seu de vino. In cuius rei testimonium presens instrumentum duximus Sigilli nostri | caractere muniendum. Datum et Actum Anno et die quo supra,

6.

1333, 4. Mai.

(Sammlung des Vereins.)¹⁾

Wir Ludowig von gots genaden. Romischer Cheyser. ze allen ziten merer des Richs, Veriehen offenlich | an disem brief, daz wir Heinrich dem Stauffer, vnserm lieben dyener diu guot ze Lutenhofen, di gilt ze wir- | dinges, vnd swaz in Waltenhouer Pfarr ist Lüt vnd guot, die vns vnd daz Riche an gehoerent | vnd die der vest man Ulrich von Rane gechauffet hat von dem von Hattenberg, versezet haben | vnd versezen auch mit disem gegenwertigen brief für zwei Hundert pfunt Chostenzer pfenning, mit | der bescheidenheit, Ist daz derselb Stauffer die gut vor vnserm Hofgericht von vnsrer wegen behabt | mit dem rechten, daz si vns vnd dem Riche von dem vorgenanten von Rane ledig worden sein, | Swie sich daz vervangen hab, so sol der egenant Heinrich der Stauffer die selben Leut vnd gut | inn haben vnd niezzen mit allen rechten, eren vnd nutzen, die darzu gehoerent, vnd da von | geuallen mugent, an alle irrung vnd Hindernuzz, als lang vnt wir oder vnsrer nachkommen | an dem Riche Chüng vnd Cheyser die selben Lüt vnd gut von im vmb die zwei Hundert | pfunt Chostenzer pfenning gänzlich erledigen vnd erlossen. Vnd wellen vnd gebieten allen | vnsern vnd des Richs getrüwen, swie die genant sein, daz si in von vnsrer wegen auf den gütern ob | er si mit dem rechten behebt, schirm vnd rucht gestatten, daz in ieman daran leidig oder be- | swer bei vnsern Hulden. Dar über ze vrchunde geben wir im disen brief versigelten mit vnserm | Cheyserlichen Insigel, Der geben ist ze Nürnberg an dem Dienstag nach sant Walburgen tag | Da man zalt von Christes geburt druizechenhundert iar Darnach in dem dritten vnd dreizig- | sten iar. In dem Nuinzechenden iar vnsers Richs vnd in dem Sechsten dez Cheyserthums.

Noch hängt die roth seidene Schnur, an welcher einst das Siegel des Kaisers befestiget war.

¹⁾ J. Fr. Böhmer kennt diese Urkunde in seinen Kaiser-Regesten nicht.

7.

1353, 25. April.

(Cistercienserinnen in Ebersegg; jetzt in Lucern.)

Nos Johannes dei gratia Episcopus Castoriensis, gerens vices in Pontificalibus in Episcopatu Constantiensi, | presentibus profitemur, quod nos sub anno domini M.CCC.LIII. consecrauimus capellam et altare in pura | valle, in honore beate marie virginis, vodalrici Episcopi, et omnium sanctorum, ac ponimus dedicacionem predicte | capelle dominicam infra octauam Ascensionis, concedimus autem omnibus fidelibus contritis et confessis, | visitantibus predictam capellam, in dedicatione et per octauas quadraginta dies criminalium, et vnum | Annum venialium. In cuius rei testimonium nos qui supra duximus sigillum nostrum presentibus apponendum. | Dat. et Actum in die Marci Ewangeliste, Anno et loco vbi supra.

Das Siegel fehlt.

8.

1364, 21. Heum.

(Gemeindelade Meggen.)

Allen den die disen brief ansehent oder hoerent lesen, künden wir Arnold Berchtenbuel burger ze Lucern, vnd Claus sin sun, vnd veriehen offenlich | mit disem brief, daz wir recht vnd redlich mit bedachtem muote, vnd dur vnser notdurft willen ze kouffende geben han, vnd ze eim | ewigen lidigen kouffe frilich vnd lidlich hin geben han, Ernin im Hof von Meggen zer gnoffen handen ze Meggen, alle die rechtung die | wir ze Meggen hatten in dem Ampte an Holz, an veld, an Achern vnd Matten, an gemeinwerch, an welden, an sundern, an Bormen und mit | namen alle vnser ehaftigi vnd rechtung die wir da hatten, wir hetten es geerbet, oder gekovft, haben wir im zer gnoffen Handen geben | vmb vier phunt phenningen stebleren ze Lucern genger vnd geber, dero ovch wir von inen gar vnd genzlich gewert sin, vnd in | vnsern schinberen nuž komen sint. Und haben im es alles in sin Hand zer gnoffen handen neuertiget vnd frilich pf geben, mit aller der | gewarsami, so dar zuo notdurftig was, Dar zuo enzien

wir vns frilich mit disem brief, vnd han enzigen für vns vnd vnser erben | alles rechtes so wir beide, old vnser demeder bisunder dar an vnz har gehebt han, old daz wir old kein vnser erbe, old ieman andrer von | vnser wegen hinnan hin iemer me haben oder gewinnen moechten an geislichem vnd weltlichem gerichte, old ane gerichte mit keinen | sachen, vnd behan vns selben da nüt me vor weder vorder, teil, noch gemein, vnd lassen si aller vnser rechtung, so wir da hatten, in | ruowig, liplich vnd nußlich gewer, mit worten, mit werken, mit geberden, vnd mit allen dien dingen die dar zuo horten vnd | notdurftig waren, nach recht vnd gewonheit dez landes, alles ane geuerde. Dis geschach ze Meggen an der Blatten da ze gegen | waren dis nachgeschribenen gezüge Peter von Gundoldingen Schultheizz ze Lucern, Fridrich Schuolmeister, Johans Dietrich, Hartman | Gisinun, Walther Zwimpfer, burger ze Lucern, vnd ander erber lüte. Und har über ze einem waren vfkunde, so han wir beide erbetten | den erbern man Fridrich Schuolmeister den vorgenemten, daz er sin Ingessigel für vns an disen brief gehenket het, dar vnder wir | vns binden, wands wir eigen Ingessigel nüt han, vns vnd vnsern erben ze einer vergicht dirre sache. Daz ovch ich der vorgenemte | Fridrich Schuolmeister dur ir beider bette willen han getan. Der geben wart an sant Marien Magdalenen abend. Nach Gots | gebürte drizehen hondert vnd sechzig Jar, dar nach in dem fierden iare.

Das Siegel geht ab.

9.

1374, 23. Winterm.

(Stadtarchiv Straßburg.)

Wir Karl von gots gnaden Romischer Kaiser zu allen zeiten Merer des Reichs vnd Künig von Beheim, Embieten den Burgermeistern Rata vnd Burgern gemeinlichen der Stat zu Strasburg vnsern vnd des Reichs lieben getrewen, vnser gnade vnd alles gut. Lieben getrewen, Wann wir furmals Bernabos vnd Galeaz von Mediolan, gebrudir, vmb offembar gewalt vnd vnrecht, die sie mit iren helffern vnd gunnern getan haben vnd teglichen tun vnserm heiligen vater dem Pabste vnd der heiligen Kirchen zu Rome, an iren landen vnd lewten, Und auch wider vns vnd daz

heilige Romische Reich, vorbannen vnd in vnsere vnd des Reichs
Achte getan haben, als daz in andern vnsern brieuen vollenkommen-
licher ist begriffen, Gebieten wir euch bei vnsern vnd des Reichs
hulden vnd meynen vnd wollen ernstlichen, daz ir Alle vnd igliche
Burger, Rouffleute vnd vndesessen der egenanten Bernabos vnd
Galeaz von Mediolan mit irer Kawffmanschafft, die sie zu euch
izund bracht haben oder bringen werden, von vnsern vnd des
Reichs wegen vffhalten sullet, als offte ir von Johannsen Messers-
mit von Lucerne, vnserm lieben getrewen,¹⁾ dem wir daz sunder-
lichen empfolhen haben, ermanet werdet. Und sullet auch diesel-
ben Burgere vnd Kawffleute von Mediolan mit semelichem irem
gute vnd Kawffmanschafft getrewlichen innehaben vnd halten, Und
tut doran dhein vorsawmenusse nicht, als lieb euch vnsrer vnd des
Reichs hulde sey zu behalten. Mit vfkund diß brieues, uorsigelt
mit vnsrer Keiserlichen Maiestat Ingßigel, der geben ist zu Franken-
ford vff dem Moyn nach Crists geburte dreizehenhundert Jar,
dornach in dem viervndzehnzigsten Jar, des nehesten Donrstages
fur sant Cathreinen tage, vnsrer Reiche in dem Neunvndzwenzig-
sten vnd des Keisertums in dem zwenzigsten Jaren.

De mandato domini Imperatoris

De Pozmann Nicolaus.

(L. S.)

Auf der Rückseite:

R. Wilhelmus Kortelangen.

10.

1390, 6. Christm.

(Gemeindelade Meggen.)

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen, Ründen
wir Heinrich von Hunwil vnd Johanna sin eliche Wirtin, burger
ze Lucern, | Als Walther selige von Tottikon vor ziten kouste von
vro Elizabethen seligen von Bozingen fünf Malter Dinkel gelß,

¹⁾ Vergl. den Brief Papstis Gregor XI. vom 17. Jänner 1375. (Gfrd. XXIII. 4.) Johannes Messersmit von Diessenhofen wurde Bürger in Lucern post nativ. Dni. 1378; zahlt ij mark, geste ist Johannes messersmit civis lu-
cernensis. (I. Bürgerbuch fol. 12.)

driie Müt Habern | gelz, vnd achzehn phenninge gelz zuinger
 Münz, so die erbern Lüte von Meggen gemeinlich vnd auch etliche
 burger ze Lucern oder ander die dar= | Inne solten begriffen sin,
 Zerlich geben vnd vrichten soltent, dar vmb wir si auch die ha-
 ben angesprochen, das si vns des ze gebende, oder vs= | ze rich-
 tende nie weltent vergichtig sin an keinen weg, wan das wir vn-
 har alle zit mit Innen har vmb sin in stößen vnd missehelle ge-
 wesen | Des vnderwundent sich erber lüte als verre, das wir mit
 Innen vnd si mit vns eins kouffes sint übereinkomen, als diser
 brief wiset, Also das | wir offenlich veriehen für vns vnd vnser
 erben, die wir har zu vnuerscheidenlich vesteklich verbinden, das
 wir mit fürbedachtem muote, vnser fründe rat, vmbetwungenlich
 mit fryem willen, dur vnser nuž vnd notdurft, gegenwärtigen
 schaden ze wendende, vnd künftigen gebresten vnd | missehelle ze
 fürkommende, recht vnd redlich ze kouffende geben, eins steten ewi-
 gen kouffes, der für dis hin vesteklich ane alles widerrouffen
 nach | aller sicherheit recht vnd gewonheit, in sinen krefften blichen
 sol, Doch vns vnsern erben vnd nachkommen vnschedlich vnuergrif-
 fenlich an den | vasnacht huenren vnd an der vogtye ze Habsburg,
 Den erbern lüten Claus von Ergowe, Böllin grepper, Bürgin in
 niderndorf, Heinin | von Ergowe, Heinin Ruedis, vnd Weltin in
 der Bergmatte von Meggen zu ir selbs vnd der andern von Meg-
 gen vnd aller ir nachkommen | gemeinlich Handen, Und auch ze nuž
 vnd ze Handen Bolrich Muris, welti Bramberges, Peters von
 Bleikon, Jennis von Hochdorf, burgeren ze | Lucern vnd anderr
 die har zu begriffen sint, Die obgenanten fünf Malter Dinkeln
 gelz, driie Müt Haberen gelz, vnd Achzehn phenninge gelz zo= |
 uinger Münz, mit allen den rechtungen, als si von der vor-
 genanten vro Elizabethen seligen an Walther seligen von Totti-
 kon, vnd von demselben | Walther seligen nu an vns kommen
 sint. Und ist diser kouff beschechen vmb Hundert guldin vnd fünf
 vnd drissig guldin ze Lucern | guter, swerer, genger vnd geber an
 golde vnd an gewicht, die wir har vmb von den egenanten von
 Meggen gemeinlich har haben empfangen | vnd in vnser beder gu-
 ten gemeinen nuž kommen sint, Und dar vmb han wir vns siede-
 lich entzigen des selben Dinkeln vnd Habern gelz | vnd der Acht-
 zehn phenninge gelz, mit allen den rechtungen die wir dar an
 hattent, als si als da vor an vns sint kommen, Und behaben |

vns selben noch vnsern erben har an nüt me vor weder teil gemein vorderunge noch ansprache, wan das wir die selben von Meggen | vnd die andern vnd alle ir nachkommen für vns vnd vns erben, des obgenanten jerlichen gelz vnd aller vns erben egenanten rechtungen fri lidig | vud los sagent, mit kraft dis briefes, Also, das wir noch kein vns erbe, si noch ir erben vnd nachkommen gemeinlich | noch sunderlich, har vmb niemer me sullen angesprechen bekümmern noch vmbtriben, mit keinen listen, fünden, noch geuerden, die ieman | erdenken kan oder mag wider disen brief. Und geloben bede uniuerscheidenlich bi guten trüwen, disen kouff stete ze habende, vnd da wider | nüt ze redende noch ze tuonde, noch das schaffen getan von ieman anderm in vnsfern namen, oder von vnsfern wegen heimlich noch offen= | lich, Und sullen wir noch vns erben nüt verbunden sin gegen Jnen, iren erben oder nachkommen, des kouffes fürbas ze werende in keinen | weg, denne als verre das wir vergichtig sullen sin, wa es Jnen notdürftig würde, das wir Jnen disen kouff mit vnsfern rechtungen | hin geben hant, nach wisunge dis briefes. Wir verzihen vns auch vmb dise vorgeschriften ding alle vnd ieglichs besunder, alles rechtes | geistlichs vnd weltlichs, geschribens vnd vngeschribens, vnd dar zu stette recht, Burgrecht, Lantrecht, Lantfriden, Buntnüsse, | friheit, gewonheit, vnd des beschriben rechtes das da sprichtet, gemein verzihunge veruahē nüt, sunderbarliche verzihunge sie denne vor= | gangen, Und aller ander vzzüge schirmungen fünde vnd geuerde, da mitte wir gereden vnd getun möchten wider disen brief, vnd da | mitte diser kouff konnde oder möchte hinderzogen oder bekrenket werden, Und han ich die obgenante Johanne disen kouff getan vnd | geuertiget, mit des obgenanten Heinrichs minn elichen mannes vnd rechten vogz hant, Des auch ich der selbe Heinrich vergichtig bin | mit disem briefe. Und waren hie bi gezüge Johans von Waltersperg, Johans vnd Peter von Mose gebrudere, Jost von Malters | Johans von Lütishofen, Welti smit burgere ze Lucern vnd ander erber lüte. Und har über ze einem waren vrfünde, so han ich | der egenante Heinrich min Ingessigel für mich vnd die egenante Johannen min elichen wirtin, dur ir bette willen offenlich | an disen brief gehenket, dar vnder ich die selbe Johanne mich binde, wan ich nüt Ingessigels hatte, vns beiden vnuerscheidenlich | vnd vnsfern erben ze vergicht vnd gezügnisse

difer vorgeschribnen dinge. Der geben ist an Cristage nach sant Andres tag des Heiligen zweyfbotten, Do man zalte von Cristus geburt, driizehenhundert vnd Nünzig Jar.

Das Insiegel hängt nicht mehr.

11.

1398, 4. Horn.

(Gemeindelade Meggen.)

Allen den die disen brief ansehent oder hörent lesen künd ich Johanna von Hunwil, Heinrichs von Hunwil Burgers ze Lucern eliche wirtin, vnd vergich offen- | lich für mich vnd min erben die ich har zu wissentlich vnd vstecklich verbind, das ich durch minen nuß vnd notdurft, meren künftigen schaden ze fürse- | hende recht vnd redlich verkorft han, vnd gib ze korrffende nach der meinunge, als hienach ist bescheiden Den erbern lüten den kilchgenossen gemein- | lich ze Meggen, sechs vnd drissig schilling phennung gelz, die si mir jerlich gabent von den guetern in der kilchhoeri ze Meggen ze Herbst stüre | vnd die gehörent in die Vogtye vnd das phant ze Habspurg, als es zu mir gehört ze disen ziten von der Herschaft von Oesterich, nach dem | vnd die briefe har vber wisent, Vnd ist diser kouf beschehen vmb zwei vnd drissig phunt phennung für ieglich phunt zwölf blaphart ze rech- | nende, die ich von inen har vmb an diß wershaft bar empfangen han vnd in minen gu- ten nuß komen fint, Vnd dar vmb entzihe ich mich lidecklich des | selben gelz vnd aller der rechtungen so ich dar an hatt, vnd se- hen si an ir selbs vnd ir nachkommen stat mit Kraft dis briefes in liplich nützlich rüewig | gewere, die obgenanten sechs vnd drissig schilling phennung gelz für dis hin in zenemmende, ze habende, nützende vnd niessende mit allen den rechtungen als | ich si vnz- har jngenommen gehoebt vnd genossen han. Vnd also gelob ich disen kouf stete ze habende, vnd do wider nüt ze redende noch zu tuonde weder | in geistlichem noch weltlichem gerichte noch ane ge- richte, vnd auch dis korrffes der obgenanten Kilchgenossen vnd ir nachkommen were ze finde vnd wer- | schaft ze tuonde, als dicke ich das durch recht tuon sol, vnd si ieman dis korrffes woelt ent- werren. Es ist ovch eigenlich berett, were es das die Her- schaft von Oesterich oder ieman von iren wegen der sin gewalt hette,

die vogthe vnd phant ze Habspurg von mir oder von minen erben
welte loesen | in künftigen Ziten nach der meinunge als min briefe
wisen, vnd die selbe Herschaft wol macht hat, so füllent die vor-
genanten Kilchgenossen ze Meg- | gen oder ir nachkommen die ege-
nannten sechs vnd drissig schilling phenning gelz och ze loesende
geben vmb zwei vnd drissig phunt phenning der vorgenanten | Her-
schaft an der vorgeschribnen wershaft, wand die selben Kilchge-
nossen noch ir nachkommen nüt verbunden sint die phenning gelz in
sunderheit ze ge- | bende wider ze loesende, der Herschaft noch mir
oder minen erben, es sie denne das die Vogthe vnd phant ze
Habspurg do och dis gelte in gehoert | Mit einander vnd genz-
lich werde geloeset, als do vor ist bescheiden. Ich die vorgenant
Johanna han och disse sache gelopt vnd getan, mit des obgenan-
ten | Heinrichs mins elichen mans vnd rechten vogz hant, des
och ich der selb Heinrich mit disem brief vergichtig bin. Hie bi-
warent Gezüge Her Peter | in der Rüti Dechan ze Lucern, Welti
Bramberg burger doselbs vnd ander erber lüte. Und ze Urkund
han ich die egenante Johanna erbetten den vorgenanten | Hein-
richen von Hunwil, min elichen man, daz er sin Ingessigel für
mich an disen brief het gehenkt, dar vnder ich mich bind, wen
ich nüt Ingessigels | hatt, mir vnd minen erben ze vergicht disser
sache, das och ich der selb Heinrich dur ir bette willen vnd och
in vogz wise han getan ze gezügnüsse | diser Dinge. Der geben
ist an sant Agthen abent, do man zalt von Cristus geburt
drüzen hundert Nünzig vnd Acht Jar.

Das Siegel fehlt zur Stunde.

12.

1399, 25. Heum.

(Kirchenkasten Sarnen.)

Allen den, die disen brief ansehnen oder hörent lesen, künden
ich heini ruß ab swarzenberg vnd vergich öffentlich mit disem brief
für | mich vnd all min erben, die ich har zuo festenlich bind, dz
ich mit wol bedachtem muot, und mit fründen rat wissenlich vnd
unbe- | twungenlich ze verköffen geben hab ze einem rechten lidigen
köff geben han durch mins nutzes willen vnd min schaden ze ver-
sehen vnd | min nuß ze fürdren, Dem bescheiden man Clav's vvn

Rüdli in den zitten lantamman ze vnderwalden ob dem fernwalt,
 des ersten ein acher, | der geheissen vnd genammet ist der brunn-
 acher vnd ein acher, dem man spricht frenen acher, gelegen die
 obgenanten acher vf dem | enren swarzenberg hinderm dorf vshin,
 die da min waren mit wun mit weid, mit steg mit weg, Mit
 holz mit welt, Mit grund Mit | grad. Vnd dar zuo mit aller
 rechtung vnd ehafti, So zuo den obgenanten achern höret. Vnd
 han har vmb von im empfangen in köffes | wise acht zehen gul-
 guldin, zwenzig plaphart für ieklichen guldin. Des selben gelz
 ich öch gar vnd genzlich bezalt bin, Vnd in minen | guoten nuž
 bekert, Vnd han im die obgenanten acher vf geben in sin hand
 mit miner hant in einer offner stras, als man semlich guot | ferg-
 gen vnd vff geben sol. Dar zuo enziechen ich mich vnd haben
 enziechen mit disem brief Aller der Fordrung vnd rechtung vnd
 an- | sprach, So ich oder min erben an dem obgenanten guot ie
 gewunnen oder noch gewinnen möchti hinnen hin, als diser brief
 geben ist, | Vnd loben ich vnd min erben des obgenanten Clav's
 von Rüdli vnd siner erben rechter wer sin des vorgeschriben guož,
 da es im notdür | stig wird oder da ich es billich oder recht tuon
 sol, Vnd in vnd sin erben niemer me anzegriffen vnd bekümbern,
 an gericht oder mit | gericht, es si geistlich's oder wetlich's, hof
 gericht, lant gericht, stet recht oder burgrecht, Vnd mit keinen
 fünden, Listen vnd gewerden, | so funden sind oder funden möch-
 ten werden, Vnd niemen ze gehellen noch an ze wisen, der har
 wider tuon wölt In künftigen zitten, | Vnd sezen ich in vnd sin
 erben in nužlich, ruwig gewer des obgenanten guož An miner
 vnd miner erben stat ze haben vnd ze | niessen, zu besezen vnd
 ze entsezen nach allem sinen willen. Gezügen, die hie bi waren,
 do der köf beschach, Jenni Ruz, Peter | vff dem buöl vff swarzen-
 berg, Heini von Cellen vnd erber lüten genuog. Vnd har über
 ze einem waren vfkünd, daz | diž war vnd stet belibe, So han
 ich erbetten den wisen man wernher seili, daz er sin insigel an
 disen brief hat gehenket | mir vnd minen erben ze einer vergicht,
 alles das da vor geschrieben stat, wan ich eigens Insigel nit
 enhan vnd für mich. | Des öch ich der obgenant wernher seili
 vergichtig bin vnd haben getan durch bette willen des obgenanten
 heinis russen. Der geben ist vf | sant Jakobs tag In dem Jar,

do man zalt von Cristus geburt drützen hundert vnd nün vnd
nünzig Jar.

Das Siegel hängt; der Wappenschild mit einem Thurm ist
gut erhalten, doch die Umschrift hat der Zahn der Zeit verzehrt.

13.

1478.

(Fahrzeitbuch von Altendorf.)

Mai 25. **Vrbani pape et martiris.** — Item es ist
zuo wissent, das die fier filchheren ein Amman vnd Rat gemein-
lichen heind vffgenommen ewenlich vff sant vrbans tag zu firren
vnz das daz ampt verbracht wirt als ein Zwelfbotten tag in der
er goz vnd der lieben Heiligen sant vrbans vnd sant germans
für die jngeri die so grossen schaden habend gethan in allem land,
daz got durch sin barmherzigkeit vnd durch für bett der lieben
Heiligen vns welle das benemen, vnd sol man vff den selben tag
sing ein ampt von den lieben Heiligen, vnd jederman zu finer
filchen gan zu dem ampt, wer von Hus mag kommen. Vnd wenn
das ampt verbracht wirt, so sol man yn ietlicher filchen lüten die
gross gloggen, das die lüt die nit mügend zuo der Kilchen komen
hörind wenn das ampt verbracht syg, vnd sol da vor niemand
nünz werden, vnd welcher das nit tette, den sol ein lütpriester
straffen umb ein banchaz, als ob er hette gebrochen einen Zwelf
botten tag. Vnd wölte sich einer dar an nit keren, vnd das nit
wölte halten, so möcht yn straffen ein Amman vnd ein Rat, vnd
ist das beschechen ym jar do man zalt von cristus geburt Mcccclxxvij.
(Fol. 57.)

14.

1489, 23. Heum.

(Fahrzeitbuch Ettiswil.)

Allen denen, so diese gegenwärtige Geschrifft läsen oder hören
läsen, Sy khund vnd ze wüzen | gthan, das wir dieß nachgeschrib-
nen Heinrich Feer, des Rhatts zu Lucern und jeß vogt zu Willi-
sow | und hans wirz, der zytt Schulis (sic) zu Willisow, durch
Bevelchnuß unsrer gnädigen Herren von Lucern | mit unserem an-
dechtigen Herrn, dem Tächan des Cappitells Willisow zu den einsiedlen

khomen | sind, und in Bevelchnuſ von unsren Herren gehept hēd zu versuchen, ob wir sy um ire ſpenn | mit unſerem Herren dem Appt betragen möchtend. Und wir dahin ſind khomen, da habend wir | mit dem hochwirdigen Herren, her Johannſen von der hohen Rechberg, Abt, Im Bymäſen N: von Bon | ſtetten vnd andrer ſiner Capittelherren und Rħädden uſſ diſen dingen geredt und erzeltt, darum | wir dann dargeſandt waren. Daruſſ hand uns der vorgenannt unſer Herr der Abbt erzeltt | und fürgeben durch ſinen Aman ze Surſee, wie dann die Cappittelherren mit anderen in dem | Farzitt, So dann der erwirdig Syligerus fäliger Gedechtnuſ zu ettiswil ein groſ kosten vff ſin | gottshus tryben wider billichs, darmit erlitten möge werden, Sunder durch personen, ſo nitt dar | wydmet ſyend. Was sy aber da Inn glychen billigen dingen uſſtriben, wellend wir mit | gutem willen betragen und uſſwisen. Hierzu der Tächan In namen des Cappittels Sin antwurt | gab, der Aman möchte Sinen gnaden fürgen, daran sy kein Schuld hetten, und es ſye waar, | die vorderen Cappittelbrüder habend das Farzitt uſſ ſich genommen für ſich und ire nachkhomen jährlichen zu began am aabend mit der vigill und uſſ morgens mit den Empteren, nach Innhalt eis brieffs. Nun ſye waar, da ſyend ettlich Cappittelbrüder wyt da dannen, das die es am | morgen kumbarlich erlangen mögent, ſunder am aabend darkhomend, nun gitt mit, das es waar, | darköm, das die vigill vollbracht wärd; da verſtand Sin Gnad wol, das ein iettlicher Arbeiter | ſiner arbeit geleben ſol, und wo sy das Inn iren kosten nit ſond thun, da wurde viſſicht nitt | vast gesungen. So iſt iro auch me dann vor Zytten ſye gſin, da dadurch die kost ſich auch meerent möchten. | Das sy aber ſunſt jemand ladent, dann allein ob unſre Herren von Lucern oder von Schultheiſſen, Rħädden | oder Amptlütten zu willisow, das thüynd sy nitt, truwend, ſyn gnaden habe dar inn kein verdrieſen. | Uſſ fömliche name ſich der vorgenannt unſer Herr der Abbt zu verdenken mit ſinen Cappittel Her | ren, und nach rhatt iſt er khomen und hat uns fründlich geantwurtt, das der Aman Innen | Meinung meinung (sic!), das ein Cappittell aabends noch morgends an der Beerung üžit abprechen | werd, denn was da fromblich und erlich verzeert und uſgang, das föle ſyn Aman uſſwisen | und wölte gott, das vil priester darkömend, und je loblicher das begangen werd, je lieber

Inen | das sye. Des glichen ob jemand von unsern herren von Lucern oder von eim Schultis und Rhätt oder | Ampptlütten von Willisow zu lob dem gottesdienst darlämend, ob die zu dem maal dabelibend, für | die sol der Aman auch pzalen, wie das bisher gebrucht ist, umb das sy inn deß gottshus geschäfftten | desto williger syend. Ob aber jemand costen wider billichs an dem end ufftrib, damit wollen Sy | nütt zu schaffen han. Und als nun diß antwurt uns von finen gnaden gäben ist, So hand | wir im deß Lob unnd Dank geseitt und das unnserten Herren hie heimgerümpft, | die hand uns empfohlen, das wir die sach alljo durch den Stattschryber Inn das Farzyttbuch zu Ettis | wil laßen schryben zu angedechtnuß diser dingen, das ich Heinrich röber, der zytt Schriber zuo | Willisow gethan hab, im Bywäsen der Rhäten hienach geschrieben: Heinrich Überg, Rudolff | an der Matten, Claus Murer, Rudolff Herbortt, Jost Dietrich, Hans Gruni. Beschach uff Donnstag | nach Sant Margrethen tag, Anno Domini tusent vierhundert, achtzig und Nün jar.

Als nun diß obgeschrieben gedecktnuß geschrifft | durch Heinrichen Röber, domassen Stattschryber zu Willisow | Inn das Farzyttbuch zu Ettiswile nach Lut und Uß | wiſung obſtender Geſchriſſte Inngestellt worden, und aber | uß Elſte und gebrächenheit daßelbig Farzyttbuch ver | worffen und unnuß gemacht, deßhalben haben Schultis | und Rhatt zu Willisow im Bywäsen Herren meiſter Am | broſy Gärwer diser Zytt Tächen zu Willisow und Franzen | Reider, Schultis zu Sursee, der Zytt des Gotteshuſes zu den | Einfiedlen Aman, mir Caspar Meyer diser Zytt geſchwörner Stattſchryber zu Willisow bevolhen, diß obſtende Geſchriſſt | uß dem unnužen und alten verworffnen Farzyttbuch | in das nüw gegenwärtig buch zu ſchreiben, daßelbig | ich gesagter Caspar Meyer uff iren bevelch gethan han. | Geschähen vff Donnstag nach St. Gallen Tag von Christo | Jesu, unſers lieben Herren gepurt gezeitl fünfzechen | hundert, vierzig und ſiſen Far. ¹⁾

¹⁾ Das Jahrzeitbuch von Ettiswil vom Jahr 1547 enthält von der ältesten Hand das Fest der hl. Margaritha am 20. Juli eingetragen. Eine spätere

1504, 27. **Heum.**

(Kirchenlade Malters.)

Raimundus Miseratione diuina Sacrosancte Romane Ecclesie etc. sancte Marie noue Presbyter Cordinalis Gurcensis Ad | Vniversam Germaniam Daciam Sueciam Norwegiam Frisiam omnesque et singulas Illarum Prouincias Ciuitates Terras et Loca eciā sacro | Romano Imperio in ipsa Germania subiecta ac eis adiacentia, Apostolice sedis de latere Legatus, Vniversis et singulis presentes litteras inspecturis | Salutem in domino sempiternam. Quanto frequentius fidelium mentes ad opera charitatis inducimus tanto salubrius animarum suarum saluti prouide- | mus, Cupientes igitur ut Ecclesia sancti Martini in Malters Constantiensis diocesis congruis frequentetur Honoribus et a Christi fidelibus iugiter veneretur | Ac in suis structuris et edificiis debite reparetur conseruetur et manuteneatur, Librisque Calicibus Luminaribus et aliis ornamentis ecclesiasticis | pro diuino cultu inibi necessariis decenter fulciatur et muniatur, in ea quoque cultus augmentetur diuinus, Et ut Christi fideles ipsi eo libentius | deuotionis causa confluant ad eandem, Ac ad illius reparationem conseruationem manutentionem munitionem et fulcimentum Aliaque premissa manus | promptius porrigan adiutrices, quo ex hoc ibidem dono celestis gratie vberius conspexerint se refectos, Dilectorum nobis in Christo Rectoris et Vniuers- | sorum Procuratorum dictae Ecclesie deuotis in hac parte suppliationibus inclinati, de omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli Apostolorum eius | Auctoritate confisi, omnibus et singulis Christi fidelibus utriusque sexus vere penitentibus et confessis, qui dictam Ecclesiam in singulis Natiuitatis Christi | Cir-

Hand durchstrich dasselbe und setzt es auf den 15. Juli an, mit der Bemerkung: „sic anticipatum.“ Obiges Datum ist mithin nach dem 20. Juli zu berechnen. — Das ältere Jahrzeitbuch enthieilt mehrere Jahrzeiten aus dem Anfang des 15. Jahrhunderts, z. B. von Junker Ulrich Rust, Junker Petermann von Luternau, Elisabeth, der Chewirthin Rudolfs von Luternau, und Anna, Chewirthin her Heinrichs von Hasenburg, 1448, Pentelin, Diener von Lucern, Junker Heinrich Businger von Heidegg und Frau Susanna, Arnold ein Ritter von Ettiswil. —

cumcisionis Epiphanie Cene domini Palmarum Pasce Ascensionis Penthecostes Trinitatis Corporis Christi Omnibus beate Marie virginis Matrisque | eius sancte Anne Omnia Apostolorum Sanctorum Sebastiani Stephani Laurentii Erasmi Cristophori Martini Leodegarii Wolfgangi | Blasii Leonardi Fridolini, Sanctorum Katharine Barbare Dorothee Agathe Marie magdalene Affre Christiane decem milium martirum Undecim | Milium Virginum et Martirum Omnia Sanctorum Ipsiusque Ecclesie et altarium in ea consistentium dedicationum patronorum festivitatibus et diebus | a primis vesperis usque ad secundas Vesperas inclusive devote visitauerint Ac ad premissa manus ut prefertur porrexerint adiutrices, pro singulis diebus predictis quibus id fecerint Centum, qui vero aliis diebus decantando Antiphone Salve Regina | uel alias predicatione verbi diuini vel Missarum et aliorum diuinorum officiorum celebratione uel Eucharistie sacramenti delatione quotiens ad | infirmos portatur concomitati fuerint, Vel in ejus Cimiterio pro animarum salute ibidem requiescentium ter orationem dominicam et totiens | salutationem Angelicam orauerint, Quinquaginta dies de iniunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus presentibus, perpetuis futuris tempo | ribus duraturis. In quorum fidem presentes litteras fieri nostrique sigilli iussimus appensone communiri. Datum Lucerne Constantiensis diocesis | Anno Incarnationis dominice Millesimo quingentesimo quarto, Sexto Kal. Augusti Pontificatus Sanctissimi in Christo patris et domini nostri | domini Julii duina prouidentia pape Secundi Anno Primo.

Gratis.

Jo. Sygen.

Das Insiegel geht ab.

16.

1505, 3. Herbstm.

(Stadtarchiv Lucern.)

Wir Schuldtheiss und Rhatt der Statt Lucern Thund fundt aller Menigklich mit disem Brief, dass vff den Tag seiner Dätte alß wir in Rhaatswys by einandern versambt gewesen sind, vor vns erschinen ist der Chrsamen, wysen, vnser lieben vnd getrūwen Eines gemeinen Handwerkss der Kürsiner in vnser Statt Erber

Pottschafft ¹⁾), vnd habend vns fürbracht, wie Sie vmb Nutz vnd Notturfft willen Ihress gemeinen Handwerks, damit dasselb geschirmbt vnd gehandhabt werde, vnd Sy vnder Einandern desto führro Ihr Nahrung haben vnd überthomen möchten, etlich ordnung vnd articul vñ vñser Wohlgefallen angesehen, geordnet vnd gesetzt haben, in Wyss vnd Maass, wie den Hienach von stück zu stück eigenlich verschrieben stath. Dem ist also:

Des Ersten, So solle sich künftiglich kein frömler Kürsiner hie in vñser Statt Lucern nit niderlassen vnd das Handtwercktriben noch bruchen, ehe vnd vor er von vñss vñser Burgerrecht, vnd von den Kürsiner Ihr Gesellschaft erkaufst vnd bezalt, dess glich das er für seinen Lyb seinen eignen Harnisch vnd wery hab;

Item zum Anderen, So solle auch kein Meister Ihres Handwerks hie in vñser Statt keinen gemachten Belz vñ fürkauf old gwün nit khauffen, vnd welcher das vnder Ihnen übersäch vnd mit Hielt, der ist verfallen Ihr Gesellschaft ze Buoss ein Silberin Becher;

Item zum Dritten, So soll auch keiner, der nit Gesell ist, keinerlei gful ²⁾ khoffen, vnd dass demnach vñ fürkauf wider verkaufen, es sye dan vñff offnen Jahr-Markten, doch mag ein Jedlicher vñserthalb vñser Statt vnd vñsser Aemtern wohl gefuhl kaufen, so vill vnd einer in sein Hauss brauchen will, vnd nit anderst;

Item zum Viertten, So haben Ihre Bordern Ihr gemeinen Gesellschaft erkaufft, vergulten vnd bezalt, das Hüss vnd Hoofstatt gelegen in vñser Statt an der Cappelgassen ³⁾, darin Sie zu Nutz vnd Notturfft gemeinem Handwerk Ihren Wandel vnd Wohnung haben sollen vnd mögen, vnd von den nutzen, so von demselben Hauss fährlichss gefallen, sollen Sy vnd ihre Nachthomen bezünden vnd versorgen des gemeinen Handwerks Kerzen im Hooff vor dem Heyligen Creuz;

¹⁾ Der eigentliche Ursprung der Kürschner-Gesellschaft ist mir nicht im Wissen; jedoch laut Urkunde vom 16. Horn. 1452 (Stadtarchiv) bestand selbe bereits. Am 23. Oct. 1818 starb das letzte Mitglied derselben, Heinrich Schiffmann, der dann die Briefe und Acten in dem Zunthause zum rothen Egg niederlegte, von wo ich dieselben für das städtische Archiv erwarb.

²⁾ Pfauenfedern.

³⁾ Jetzt das Haus zum rothen Egg, Nr. 246.

Item zum Fünften, So haben Sie gesetzt, welcher Ihr Gesellschaft vnd Stubenrecht kauffen will, Er sy Frömbd oder Heimbisch, Ehelich oder Unehelich, vnd er Ihnen gemeinklich oder dem mehrten Theil vnder Ihnen gefalt, so mögen sy ihn wohl vnehmen, doch soll er die Gesellschaft bezahlen mit Sechs Rhinischem Gulden als baar, vnd darzu den Meisteren zu uertrinken geben vier Moss Weyn, vnd der Jungfrowen ein Moss Wein; vnd ob sach were, dass etwan zu Zeiten ein Gesellschaft Einen ufnähm, vnd aber sich derselbst anderwo vnehrlich gehalsten, dauon ein Gesellschaft nichts gewüsst hette, vnd sich das dennach v dem Selben erfund, so soll er sein Gesellschaft verloren han. Welchen aber wir für unsren Bürger ufnähmen, vnd für ein Biderman halten, der da thut als obstat, vnd dass zu thun ist, den sollen Sy in Ihr Gesellschaft auch für einen Gesellen ufnemmen;

Item zum Sechsten, welcher vnder Ihnen mit Todt abgath, vnd Knaben hinder Ihme verladt, die da ehlisch sind, es sye einer oder mehr, so soll je der Eltist Sohn seines Vaters schilt erben, vnd die andern Söhne, auch doch So fern Sie das Handwerk bruchen thund, so sollen Sy Ihr Gesellschaft kaufen, wie ein Frömbder. Ob aber sach were, dass der Eltist Sohn bey seines Vaters Läben die Gesellschaft wollt kaufen, das mag er wohl thun, darumb sol er auch geben ein Rh. Guldin, vnd den Meistern zwon Moss Wein, vnd der Stuben Jungfrow ein Moss Wein. Ob aber der Eltist Sohn das Handwerk nit bruchen oder die Gesellschaft nit behalten wolt, so mag er die einem Jüngern Bruder lassen;

Item zum Siebenden, Ob Einer vnder Ihnen Döchtern hette, so da ehelich sind, vnd derselben Eine einen Ehemann nehme Ihres Handwerks, ob dan derselb Ihr Ehemann Ihr Gesellschaft begehrt, vnd er einer Gesellschaft gefalt, so soll er seines Weibss wägen halb Gesellschaft vnd den Wein bezahlen sambt dem Gelt als obstat;

Item zum Achten, So haben Sie angesehen, wellicher vnder Ihnen dass Handwerk lehrnen will, der mag mit einem verföhmen nach dem als er mag; doch wie Sie verföhmen, so soll der Lehrknab angehndts geben zehn Schilling an die Kerzen, vnd den Meistern zehn Schilling; vnd luf einer vss den Lehrjahren, ohne

merkliche Ursachen, so soll er nützit desto minder sein Lohn geben, wie er mit Ihm verhomen ist;

Item zum Neunten, als bishar zu Zeytten geschehen ist, dass ein Meister ein Gesellen gehalten hat ein Zeit, so er seiner nit so ganz nothdürftig was, der Hoffnung, so sich der Winter vnd die Zeit nahete, als das Handwerk gut ist und die Arbeit angeht ic. daß dann derselbig Gsell Ihme gearbeitet haben soll, vnd daruf Ihm Etwan die Meister Einer dem Andern einen Gesellen durch mehr Lohn hat abgesetzt ic. Haben Sy vnder Ihnen angesehen, dass solches fürderhin kein Meister dem Andern mehr thun, noch demselbigen Gesellen Arbeit geben soll, Er frag dan den Meister, bey deme einer gewesen ist, ob er mit willen von Ihme geschieden sye, by einer Buss zwey lib. Wachss;

Item zum Zehenden, So haben Sy vnder Ihnen angesehen, wan zu Zeit ein Meister von der Gesellschaft Nutz vnd Notturfft wegen gepotten wird vñ die Stuben zu thomen, vnd Er das nit tuet, sonder vßbleibt, so sol er der Gesellschaft ein halb lib. Wachs zu Buoss verfallen seyn, er ziehe dan Noth vß, die Ihne gesaumbt hette, vnd Ihn darvor sich eren mög;

Item zum Eilfsten, So soll kein Meister keinen, der nit Ihr Gesellschaft hat, er sig Landfahrer, Frömd oder Heimbsch, Hilf noch fürdermuss thun, dass der selb einicherley mög vollfuehren noch handlen gegen Niemand, dass dem Handwerk mög schaden bringen, es were in vnser Statt oder vñ dem Land, by einer Buoss zwey lib. Wachss;

Zum Zwölften, So Soll kein frömbder Kappenmacher auch in Wochen- oder Jahr-Märchten keine alten Kappen, noch öffentlich noch heimlich, zweg machen, verendern vnd verbesseren, vill weniger von Neuwet vñ aussfertigen, sonder alleinig vßgemachte, wie ein anderer Krämer sein Wahr verkauffen: Würde aber Einer oder der Andere fühlbar gefunden, soll Er in der Meisterschafft Buoss seyn, vnd von Ihr gebührend abgestraft werden;

Item zum Dryzehenden, ob Sach were, dass ein Meister von seiner Nottdurfft wegen von vnser Statt hinweg zoge, vnd ein Zitt vßblib, vnd darnach wider käm, ob wir dan denselben für ein Bürger hälten, so soll er by Ihnen sein Gesellschaft auch

haben; ob wir ihn aber nit für vnsern Burger halten, so soll er sein Gesellschaft by Ihnen verloren han;

Item zum Leisten, So haben Sy gesetzt vnd geordnet, welcher vnder Ihnen in fünf Jahren sein Guth-Jahr nit gebe, vnd nit thäte als dan ander Meister vnd Gesellen Ihr Handwerks thund, dem mögen die Meister sein schilt durch thun.

Vnd vñ dass so haben Sy gemeinlich vnd Ernstlich angerufen vnd gepetten, dass wir dem gemeinen Handtwerck vmb Nutz vnd Notturfft willen all vnd jeglich vorgemelt Puncten vnd Articel, als hie vor von Stuckh zu Stuckh verschriben staht, gnediglich geruehen zu bestätnen vnd zu bevestnen. Solich Ihr Ernstlich bitt, die vns zimblich gedunct hat, haben wir erhört, vnd damit die vorgenannten Puncten vnd Artikel, vñ Krafft vnser Oberkeit Bnž vñ vnser Widerrueffen vnd abhünden gnediglich verwilliget, vergünstiget, vnd bestättiget, vnd bevestnet; vergünstigen, bestätnen vnd bevestnen auch die hiemit wüssentlich In Krafft vnd macht diss Briefs. Vnd ist vnser will vnd meynung daby so vill Ihne vnd wyter als dan bisher in vnsern Aemtern vnd Herrschaften allenthalben von der Bauramme gebraucht worden ist, dass Sy alles Gewild, So Sy überthomen vñserthalb vnsern Gepietten nie Anderen Herrschaften und Frömden Leuthen ze Kauffen geben; desshalb das jetztgemelt Handwerck nit darzu thomen mag, vnd dergestalt also beschwärt wird ic. Dass das künftiglich nit mehr geschehen, sonder fürthomen vnd von vñss versehen werden soll. Ob zu Zeiten dass einer in vnser Landschafft Einicherley Gwild hett vnd überthome, das er das nienert anderstwo verkauffe noch hingabe, den einem Ihres Handwerks hie in vnser Statt Lucern, der soll Ihnen auch das bezalen vmb ein pfennig, wie dan zu Zytten der Krouff ist, vnd dess Ihnen gegen andern Lüthen gulde; dessglichen alsdan Krämer, auch gritschen Eyer vnd ander, Sy sižen in vnser Statt vnd vñserthalb, Ihrem gemein Handwerck grossen Schaden thuend, dass Sy solich Gewild vñkaufen.

Item ist auch vnser will vnd meinung, dass dassselbig gegen Ihnen auch abgestellt vnd versehen werden sol. Nach luth vnd sag des gemelten Articuls wir Ihnen hiemit auch haben erlaubt vñnd zugelassen, dass Frömbd vnd Heimbsch Ihres Handwerks jährlich in vnser Mäss sollen vnd mögen vnder Ihr Gesellschaft Huß gemeinlich feil haben vnd niemand anders, doch der Gesell-

ſchaft vmb ein zimblichen Zinſſ, vnd daß ein Jeder ſeine ſtelle an dem End erfolg noch dem Loſſ, als vſ vnſerm tretthuſſ¹⁾ geſchicht glicher wyſſ als zu erwarthen, vnd ein Frömden vmb zehn ſchilling ſtell gelt. Und foſt ſoll Jhr keiner nienert anderſtwo, dan an dem obgemelten Ende vnden in gemeiner Geſellſchaft Hufſ feil haben, wie obſtaht. Und vſ daß behalten wir vnſſ vor den Gewalt, daß wir vnd vnſer Nachkomen ſollen vnd mögen vnſer Hand offen han, hierin zu thun oder zu laſſen, oder diſſ ganz abzuthun, je nachdem vnſſ zu Zyten guth gedunckt, argliſt vnd geſehrd ſie hierin ganz vſſgeschloſſen.

Und deſſ alles zu Wahrem, vſtem Urkund, ſo haben wir vnſer Statt Secret Inſigil offentlich laſſen henkhen an diſen Brief, der geben iſt vſ Mittwoch vor vnſer Lieben Frauwen Tag Jhr gebuhrt nach Christi Gebuhrt Fünfzehn Hundert vnd darnach im Fünften Jahr.

17.

1509, 9. Horn.

(Pfarrlade Römerschwil.)

Nos frater Balthasar ordinis fratrum predicatorum Dei et apostolice sedis gratia Episcopus Trojanus Reverendissimi in Christo patris et domini Hugonis | eadem gratia episcopi Constantiensis in pontificalibus vicarii generalis. Recognoscimus per presentes, quod sub anno a nativitate domini millesimo | quingentesimo nono die vero nona mensis februarii Inſignia pontificalia exequentes in dyocesi Constantiensi, Ecclesiam parochialem | in Römerschwyll capituli rurali Hochdorf, de fundamento reedificata cum choro atque duobus altaribus consecravimus et cimiterium | reconciliavimus. Altare igitur in Choro ac summum in honore sancte et individue trinitatis Bartholomei Apostoli et Stephani pro | thomartyris qui et patroni ecclesie predicte, Sanctorumque Johannis Baptiste Johannis Evangeliste trium regum et omnium | apostolorum. Altare vero in latere dextro in Honore Sancte crucis et Sanctorum Theodoli Episcopi Sebastiani Martyris Nicolai | episcopi Appollonie Margarethe virginum et martyrum. Statuentes dicte ecclesie anniversarium dedica-

¹⁾ Tanzlaube.

tionis diem in dominicam Tertiam | post festum sancte Pasche, qua in ecclesia sancta canitur ad introitum misse Jubilate. Altaris vero dextri lateris in dominicam | proximam post festum epiphanie domini singulis annis celebrandum atque ibidem solemniter peragendum. Cupientes igitur, ut prefata | ecclesia cum suis altaribus congruis frequentetur honoribus Christique fideles eo libentius confluant ad eandem quo ibidem dono celestis | gracie se conspexerint uberioris refectos, omnibus vere penitentibus confessis et contritis qui in supra dictorum sanctorum patronorum | tam ecclesie quam altarium festivitatibus ac dedicationis solemnitatibus devotionis causa confluxerint vota sua inibi | persolvendo Et pro fabrica seu ornamentis eorundem constructionum aut reparationum manus porrixerint adjutrices | De omnipotentis Dei misericordia ac beatorum Petri et Pauli apostolorum ejus confisis sufragiis auctoritate etiam ordinaria prefati | domini nostri Constantiensis quadraginta dies indulgentiarum de injunctis eis penitentiis misericorditer in domino relaxamus | presentibus perpetuis futuris temporibus duraturum, hanc testimonio litterarum nostro sigillo pontificali appenso robatorum ¹⁾.

Datum et actum anno die locoque prenominatis, Indictione duodecima;

Das Siegel fehlt. — Die Urk. ist äußerst schlecht geschrieben und zudem durch Del beschädelt.

18.

1514, 10. März.

(Stiftsarchiv Lucern.)

Ennius Philonardus Dei et Apostolice sedis gratia Episcopus Verulanus, | ad Eluetios magne lige veteris superioris Alemanie Sanctissimi Domini nostri Pape et sedis Apostolice cum potestate Legati de latere Nuntius, Dilectis nobis in Christo Sculteto, Consulibus et Communitati | Lucernensi salutem in Domino sempiternam. Licet is de cuius munere venit, ut sibi a suis fidelibus digne et laudabiliter seruiatur, de abundantia sue pietatis que merita suppli-

¹⁾ Am 18. Oct. 1576 weihte Bischof Balthasar von Ascalon wiederum einen Altar.

cum | excedit et uota bene merentibus sibi maiora retribuit quam
 valeant promereri; Nihilominus tamen desiderantes Domino popu-
 lum reddere acceptabilem et bonorum operum sectatorem, fideles
 ipsos ad compla- | cendum ei quasi quibusdam alliectius muneribus
 Indulgentiis videlicet et remissionibus inuitamus. Hinc est, quod
 nos deuotissimis supplicationibus prelatorum fauorabiliter inclinati,
 de omni- | potentis Dei misericordia Beatorumque Petri et Pauli
 apostolorum ac sancti Leodegarii meritis et intercessionibus con-
 fisi, omnibus et singulis Christi fidelibus uere penitentibus, contritis
 et con- | fessis, qui ecclesiam uestram videlicet sancti Leodegarii
 Dominica, et Capelle Beate Marie virginis secunda, ac ecclesiam
 fratrum minorum tertia, et Hospitalis quarta, ac ecclesiam | an der
 senti quinta, et Capellam im bruch sexta, et Altare majus in ec-
 clesia sancti Leodegarii sabato feriis, quadragesimalibus, et aliis
 temporibus, et diebus stationum vrbis | Rome, a mane usque ad
 uesperas infra missarum et aliarum diuinuarum horarum solemnia
 deuote uisitauerint, ac orationes suas seriosius effuderint, aut pro
 dictarum ecclesiarum fabricis, | prout Deus in corde eorum inmi-
 serit, contribuerint, et alias manus porrexerint adiutrices, aliaque
 pietatis opera fecerint et exercuerint ibidem, tot et similes indul-
 gentias et | peccatorum remissiones consequantur, quas conseque-
 rentur, si singulis diebus eisdem singulas dicte vrbis et extra eam
 ecclesias, que a Christi fidelibus propter stationes hujusmodi visi-
 tari | solent, personaliter uisitarent, auctoritate apostolica qua per
 literas apostolice sedis cuius legationis officium suscepimus suffi-
 cienti facultate muniti fungimur, misericorditer in Domino | conce-
 dimus et elargimur presentibus, toto nostre legationis tempore va-
 litoris. In quorum fidem presentes fieri et nostri sigilli jussimus
 appensione muniri. Datum Turregii Const. | diocesis, Anno incar-
 nationis dominice Millesimo Quingentesimo Decimo quarto, sexto Id.
 Martii, Pontificatus Domini nostri Domini Leonis Pape Decimi Anno
 Secundo. |

Visa de Mandato Rev. Dni. Episcopi
 N. Ceronius.

N. Ceronius.
 Jo. Angelus Ritius.

Das Siegel hängt nicht mehr.

19.

1518, 4. Christm.

(Fahrzeitbuch Emmen.)

(fol. 36.) Zu wüssen sye mendlichen, Nach dem vnd dann
 am lesten blat vnnnd | Copert (fol. 41) geschriben statt, vnnnd
 durch wiland Herren Heinrichen Estermann | der zit lütpriester zu
 Emmen annotirt worden Eins spans vnd Zwittracht | halbenn der
 nüwbruchen vnd Zehenden halb genent des Meren Zehendens zu |
 Gerliswil, har langend vom Hanffgartern, da mun Ruotschman
 Mer | die selben Spän verfertigt, wie föllichs am letsten Blatt
 verschriben stat, das | selb aber nit allein des Meren oder Hanf-
 garters Zehenden beruert, Sonders | all ander Zehenden vnd
 nüwbrüch Im Kilchspel Emmen zc. Also ist vff Datum | wie her-
 nach volgt, der fromm fest fürnem Peter Tammen diser Zit
 Schultheiss | der Statt Lucern, an den die guetter, daruff Hanff-
 garters old des Meren | Zehenden stat, gefallen mit dem Erwir-
 digen Herren Daniel Kenel der | Zitt lütpriester zu emmen, Mitt
 gunst wüssen vnd willen Frouw eptissin | vnd Convent ze Rath-
 husenn, Als rechtenn lehen Herren der selben pfruond, | Dach in
 bywesen des erwirdigen, ersamen vnd wysen Meister Johans
 Bodlers, | Lütpriester ze Lucern, Herren Casper Strälers Custers
 des erwirdigen gftifts | zu Lucern, Herren Placiti Hugenn Capp-
 lan der selben gftift, Herren Josten | Rasters Bichters zuo Rath-
 husenn, Heinrich Kloenn, Hans Holdermeyers des | Rats zu Lu-
 cern, Symon vnd Ruodis Im Holz, völlyers vnd grasers Kilch- |
 gnossen, also bekommen vmb obgeschribnen Zehenden vnd ander
 beladnüssen, | so vff sinen güttern gstanden, wie hernach volgt.
 Des erstenn hatt gemellter | Herr Schultheiss geben x Gl. vnd
 damit abglöfft ein halbenn gulden gelz der Pfrund, | Ist gstan-
 denn vff der Hätschwand. Aber So hatt er gebenn vnd abglöfft
 ein Mas öl | jerlichen S. Morizzen. v. Gl. Item für den vnge-
 wissen Zehenden zu Gerlisch- | wyl, So genempt wirt des Meren
 oder Hanffgarters Zehenden, fünff Gl. Aber für | ein halben
 vierling wachs ein halben Gl. Aber für die vffprüch x. Gl. |
 Und zuletzt hett er geordnett ein ewig Harzit Im vnd sinen
 vordren vnnnd allen denen so die gütter inhaltend. Darumb er
 geben vnd bezalt hat xxx Gl. | soll ein jeder Lütpriester für hin

vnd zuo ewigen Zitten vnd alle Jar föllichs | Jarzit began vff den ersten werchtag nach Natiuitatis Marie. mit vier priestern, | vnd soll er der fünfft sin, Vnd soll hiemit alles das so hievor durch | Herr Heinrich Esterman geschriften, vnd den Zehenden der beladnus der gütterenn, | So Herr Schultheis obgemelt oder sin erbenn nun oder hernach Inhabend, So | disenn Span berürt hat, hin vnd ab sin, vnd hieby blichen. Was aber ander | Zehenden oder gütter angath, sol harin | vnuergriffen sin. Actum Samp=| stag nach Andree 1518.

Vmb dis alles hat obgemelter Herr Schultheis sin guot brieff vnd Sigel.

20.

1529, 25. Jänner.

(Gemeindelade Malters.)

Wir Jacob Ratzenhofer, Probst der würdigen Stiftt und des Gozhus Sannt Leodegarius im Hof zu Lucern bekennen | offenlich mit dem Brief für vnns vnd all vnser nachkommen, Nach dem dann wir als ein probst ettlich pfennig zins vff ettlich | gütter zu Malters Ingennde gehept, welche pfennig zins vor ziten an das Kellerampt gehört hand vnd vnnter vnser Vor | fahren herren probst brunnenstein sel. an die probstei in koufswys kommen sind, vnd diewyl aber die erberen lüt, die Innhaber der | gütter zu vnns kommen vnd vnns gebäten, Innen föllich pfennig zins vergönnen abzulösen vnd diewyl föllich zins allweg müysam | vnd mit costen Inzebringen gewesen sind, darvmb mit guter vorbedachtung, auch mit gunst, wißen onnd verwilligung der | strengen, frommen, vesten, fürsichtigen vnd wisen Herren Schultheissen vnd Rhat der Statt Lucern vnser lieben Herren, so | haben wir Ihnen föllich pfennig zins, wie die an disem rodel vnd zedel, so mit den Siglen an disen Brief verheft sind, geschrieben | stand, den Innhabern der Gütern zugelassen vnd bewilligt, die abzulösen, das auch die erbern Lüt gethan vnd föllich | pfennigzins, wie die an diesem Zinsrodel stannd, genzlich abgelöst vnd vnns für einen jeden Schilling pfennig zins allweg | fünf vnd zweinzig Schilling Hauptgut geben vnd vnns das Hauptgut alles samenhaft mit enander zu vnsern Handen |

überantwurt vnd bezallt, daran wir ein guot benuegen vnd föllich Hoptgut widerumb an zins angeleit vnd in der | probsty Nutz bewent haben. Die obgenannten erbern lüt zu Malters, die Innhaber der Güter lüt des Zinsrodels vnd all ir erben vnd nachkommend | Innhaber vnd dieselben gütter, darab die Zins ganngen sind, Söllicher pfennig Zins lüt des rodel s darzu des Hoptguß gänz lich vnd gar guot, fry, lidig vnd los, Also das sy vns, noch vnser nachkommen, noch der probsty by fölli- chen pfennig Zinsen | noch by dem Hoptgut gänz nütt me schuldig sin sollen. Doch so behalsten wir vns vor, Also dann die probsty Im | Hof jewelten Harnach pfennig Zins gehept hat vff etlichen gütter, die dann allweg an ein probsty gehört hannd, | vnd noch daran gehörend, dieselbigen nitt in dissem Rodel, noch in diser Ablosung vnd quittung vergriffen, Sonnder vorbe | hallten sind vnd sin sollen, desgleichen den Zinsen, Fällen, Erschäzen vnd annderen gerechtigkeiten, So ein probsty Allweg | Innigende gehept hat vnd nitt hierinn begriffen sind, denselben In allweg one schaden, die sollen auch vorbehalten sin, gfärd | vnd arglist vermitten. Und des zu warem offem vrfund, So haben wir obgenannten Jacob, probst Im Hof vnsrer | probsty Innigel für vns vnd vnsrer nachkommen offennlich gehendt an disen brief. Wir obgenannten | Schultheiß vnd Rhatt der Statt Lucern be- kennen, das selliche Ablosung vnd was an disem brief geschrieben stant, | mit vnserm vnd verwilligung geschehn ist, Und zu vrfund hannd wir vnsrer Statt Secret Innigel | für vns vnd vnsrer nachkommen anhenden lassen, an disem Brief, der geben ist vff Montag Nach Sannt | Sebastianstag, nach Cristi gepurt gezallt fünfzehenhundert zweinzig vnd Rün Jar.

Dies sind die kleinen pfennig Zins ze | Malters, die ein Trager dem probst in sol | ziehen.

Item das gutt hinder der egg XII ½. d., ist die | eigenschaft Peter eglis.

Item von gengg IIII d., git Heini am bül. | Aber git Heini am bül VIII d. von dem gutt | vff dem Bül vnd von Trachslingen.

Item von dem gut im Holz VI ½., git Claus im Holz.

Item von dem gut an der egg v fl. vnd VI d., gab |
Jenni Lüpolt, git Boli Bechler.

Item ab Bugeringen X fl. , gent die von Bugeringen.

Item vom gut in der matten II fl. , git Heini Fischer, | gab
vor Boli keyser.

Item von dem egelsee XVIII d., git Hans Fost.

Item ab dem gut im rotten, das des von Meggen | was
X d., gend Haslers kind vnd othman.

Item ab dem keyserstul X d., git barbra von die | geringen,
gab for Jenni von rütiwegen.

Item von Rütiwegen, das Jennis vnd greten von rü | tiwe-
gen was XI d., gend Hans pösch vnd Han | si pösch.

Item von Rütiwegen, das volis Kosten was, VI d., gend
Hans vnd Hänsi kose.

Item ab Foglingen V d., Über all.

Item ab dem Hof X d., git Hänsi pösch.

Item ab gigers gut am bül I d., git Hans pösch.

Item von dem Gut in der sitan VII d., git der Küffer.

Item von Rütingen III fl.

Item von Schwendlen über al XXV d.

Item von Schwanden über al X d.

Item enet matt IIII d., gab voli Fischer, git peter | tscholi.

Item von wernis gut zuo enetmatt IIII d., git | Rutmann,
gab for claus ab fantrach.

Item ab trinen gut ab furtegg III d., git och Rutiman.

Item von den güttern an der matt VII d., git clewi | Heger.

Item von Arne VI d., git Hans Barne.

Item ab Kallenmatt VI d., git Heini wiß.

Item von dem gut im Bach VI d., git Hans im bach.

Item ab fantrach III d., gab kuni ab fantrach.

Item ab der obern ey II fl. , gab knecht Heini.

Item ein gut heißt der Stoub, git II d., git Hans | im
Holz.

Item von lugiten VII d., git voli tscholy.

Item ab dem vrmis IIII d., sol rudi bucher.

Item von der mußhoffstad I d., git peter moser.

Item von linbach I fl. , git Hans am rein.

Item ab dem rein i ſ., git Heini ſchnider, aber | git er III d.
von grindlen.

Item von Wilgisingen VII d.

Item von Tanhäusern VII d.

Item ab dem moß v d., git Heini im moß.

Item barbra ze Grindlen III d. ab dem moß, gab Hensli von
grindlen.

Item die Höff in der Ey VIII d., git Janni Hasler.

Item ab der rüti i ſ., iſt voli Haslers finden.

Item von ſchwingruben i ſ., git peter lienhart.

Item ab Dietrichſchwand IIII d., git peter moser.

Item von dem gute zur buchen VIII ſ.

Beide Siegel hängen. Der pergamene Rodel, der mittels
der Siegelschnüre der Urkunde angehängt ist, hat offenbar ein
höheres Alter.

21.

1559.

(Staatsarchiv Lucern.) ¹⁾

Lieben Herren.

Alls dann diſer arm mensch, Hanns von lyn der ſteinmeß,
vß der Statt Thrient pürtig, in miner G. H. ſenknus komen,
hatt er verjechen, das er vff den xij ſtucken deſſ waren Crift-
lichen gloubens, noch vff den heligen ſüben sacramenten gar nütt
hallte, dan das syge alles vnnüß, er pette auch nüt dan allein das
vatter vnſer. Er hallte auch vff gar feynem glouben nüt, weder
vff dem allten waren criftlichen glouben, noch vff dem lutteriſchen,
zwingliſchen, teuſferschen noch andren glouben, Allein habe er ein
befondren glouben, Er syge der ſun gottes, vnd Jefus von Nazar-
ret syge ein einiger gott, Allein das sacrament der ee syge guott,
er wüſſe auch kein menschen der Syner ſect syge, er habe ſich an
vil orten lan merden; jm habe aber niemant wellen glouben gen.
Diſer meinung syge er worden vor xij jaren, hab er zuo perſen
by thrient ein timer liechtli in der Cammer gsächen das nit mit

¹⁾ Handschrift des damaligen Stadtunterschreibers Zacharias Blez. — Nachtrag zu Geschichtsfreund Bd. XXV. 251.

im gerrett, welle auch vff syner meynung bharren, er syg der son gottes Cristus, dan Cristus vnd Elyas sygen ein Ding. Er spricht auch, das Jesus von Maria der Juncfrowen in reynigkent vnd juncfröwlichem stand geboren syg, aber Joseph habe vier sun, Jacob vnd Josep, Simon vnd Judas vnd etlich töchtern darnach by jr ghan.

Er beharret steyff er syg elyas oder der Cristus so von anfang der welt zuo den letzten zytten fünfftig syn versprochen syge.

Wüssent aber die glerten jme ein andren zu zeigen, welle er sich lassen wysen. Sölich vnd ander derglychen käzerisch vncristlich vnd erschrockenliche meinungen hatt er in jm, will auch daruon gar nit abstan, vnd auch nit bichten, vnd bharret also bis in todt.

Vff sölch syn vergicht, vbel vnd missstadt, hannd myn G. H. Schultheiss, Stätt vnd Hundert für sich gelegt ir loblich Fryheitten, dormit sy von römischem Keisern vnd Königen hochloblich gefryget sind, vnd sich vff jre eyd erkent, das diser arm mensch wäger todt dan läbendig syge; dorum sölle min Herr ratsrichtter ¹⁾ jme befelchen dem nachrichter, der soll inn nach gewonem bruch gebunden fürren vff gewone gerichts statt, vnd doselbst mit dem richt schwert abhöwen syn Houpt, das ein rad moge zwüschen Houpt vnd Cörppell durchgan. Dan sölle Er Houpt vnd Cörppell zuo eschen verbrennen vnd die äschen vnder das Hochgericht begraben ²⁾.

¹⁾ Damals Hans Gleßig.

²⁾ Mit diesem Todesurtheile wurde noch ein anderes gefällt über einen Dieb genannt Hans von quipatritt vff meintal von Päsch.